



Paula-Modersohn-Becker- Ganztagsgrundschule Erichshof

Pädagogisches Konzept der offenen Ganztagsgrundschule
2016/17



Pädagogisches Konzept der offenen Paula-Modersohn-Becker Ganztagsgrundschule Erichshof (P-M-B GTGS)

1. Die Situation an der Paula-Modersohn-Becker-Grundschule Erichshof (2016/17)

1.1 Angaben zu den Schülerinnen und Schülern

1.2 Unterrichtsorganisation

1.3 Räumliche Ressourcen

1.4 Bestehende Nachmittagsangebote

2. Die offenen Ganztagsgrundschule

2.1 Aufgaben und Ziele der offenen Ganztagsgrundschule

2.2 Kooperation mit den Kindertagesstätten Hombachstraße/ Melchiorshausen
Der Übergang vom Kindergarten in die Schule

2.3 Zusammenarbeit mit den aufnehmenden Schulen

2.4 Kooperation mit außerschulischen Partnern und Einrichtungen

2.4.1 Kooperation mit der Gemeinde Weyhe

2.4.2 Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule des Landkreises Diepholz

2.4.3 Zusammenarbeit mit dem Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD),
Ortsverband Kirchweyhe

2.4.4 Zusammenarbeit mit der Polizei Weyhe

2.4.5 Zusammenarbeit mit der Vodafone Stiftung/Buddy Programm

2.4.6 Zusammenarbeit mit der Klasse 2000

2.4.7 Kooperation mit der Kunsthalle Bremen und dem Paula-Modersohn-Becker
Museum

2.4.8 Schulpatenschaft mit dem Auswandererhaus Bremerhaven

3. Organisatorische Informationen

3.1 Das Mittagessen und die Hausaufgabenbetreuung

3.2 Angebote am Nachmittag

3.3 Personelle Ressourcen

1. Die Situation an der Paula-Modersohn-Becker-Ganztagsgrundschule Erichshof (2016/17)

1.1. Angaben zu den Schülerinnen und Schülern

Die Gemeinde Weyhe entstand 1974 durch die niedersächsische Gemeindereform. Sie zählt ca. 30.000 Einwohner, im Ortsteil Erichshof waren am 31.12.2011 (Stichtag) 2413 Personen mit Haupt- und Nebenwohnsitz gemeldet. Somit liegt Erichshof innerhalb der neun Ortschaften auf Platz fünf in der Rangfolge. Der Ausländeranteil liegt zwischen 2 und 3 %. Die Daten wurden der Bevölkerungsstatistik der Gemeinde Weyhe entnommen. Im Schuljahr 2016/2017 besuchen 190 Kinder (w-87/m-103) die Paula-Modersohn-Becker-GTS Erichshof.

Die Klassen werden - außer Klasse 4 (dreizügig) - zweizügig geführt.

Im Sommer 2014 wurde der Ganzttag eingeführt. Im laufenden Schuljahr besuchen ihn 150 Kinder, davon 37 Kinder im ersten Jahrgang, 39 Kinder im zweiten Jahrgang, 34 im dritten Jahrgang und 40 im vierten Jahrgang. Der Ganzttag beginnt für die ersten Klassen um 11:55; für alle anderen Klassen um 12:45 und endet um 14:15 bzw. um 15:45.

1.2. Unterrichtsorganisation

Im ersten Jahrgang werden 20 Unterrichtsstunden je Woche erteilt. Unterrichtsbeginn ist um 8:15 Uhr. Die vierte Stunde endet um 11:45 Uhr. Es schließt sich die Betreuungszeit bis um 12:45 Uhr an.

Im zweiten Jahrgang werden 22 Unterrichtsstunden erteilt, dadurch findet nur dreimal wöchentlich die Betreuungszeit statt. Da wir eine sportfreundliche Schule sind wird eine Betreuungsstunde durch eine zusätzliche Sportstunde ersetzt.

Im dritten und vierten Jahrgang erhöht sich die Unterrichtstundenzahl auf 26 Wochenstunden. Die Schülerinnen und Schüler haben an vier Tagen fünf und einmal sechs Unterrichtsstunden.

Am Dienstag finden in der fünften Unterrichtsstunde die Arbeitsgemeinschaften statt, an denen die Kinder des dritten und vierten Schuljahres teilnehmen.

Am Dienstag in der nullten Stunde (7:30 - 8:15 Uhr) treffen sich die Buddys (Streitschlichterprogramm) zum Frühstück und Arbeiten.

An der Schule unterrichten im Schuljahr 2016/17 14 Lehrkräfte, darunter 1 Lehrerin im Vorbereitungsdienst und 2 Förderschullehrerinnen. Im Rahmen der Verlässlichen Grundschule sind 3 pädagogische Mitarbeiterinnen tätig.

1.3. Räumliche Ressourcen

Im Schuljahr 2016/2017 werden 9 Klassenräume für Schülerinnen und Schüler genutzt. Weiterhin stehen für die Schülerinnen und Schüler folgende Räume zur Verfügung:

- ein Werkraum
- eine Küche
- eine Aula mit Bühne
- eine Schülerbücherei
- eine Mensa
- ein Bauraum
- ein Betreuungsraum und
- eine Turnhalle.

Hierbei muss darauf hingewiesen werden, dass die Turnhalle am Nachmittag in hoher Anzahl von den Sportvereinen genutzt wird. Im Sommer können die Außenbereiche des Schulgeländes für Angebote herangezogen werden.

1.4. Bestehendes Ganztagsangebot

Zum Ganztagsangebot gehören die Hausaufgabenhilfe, das Mittagessen und wechselnde Arbeitsgemeinschaften aus den Bereichen Sport, Spiel, Kunst, Musik, Textiles Gestalten, Kochen und vieles mehr. Dies alles wird von insgesamt 13 Mitarbeiterinnen angeboten.

2. Das pädagogische Konzept der offenen Ganztagsgrundschule

2.1 Aufgaben und Ziele der offenen Ganztagsgrundschule

Das oberste Ziel der Niedersächsischen Landesregierung liegt darin, alle Kinder in Niedersachsen bestmöglich und so früh wie möglich zu fördern, die Lernbedingungen zu verbessern und gleiche Bildungschancen zu ermöglichen.

Durch eine pädagogische Gestaltung der Unterrichtswoche, der engen Verzahnung von Vormittag und Ganztag und des Tagesablaufes, eine Öffnung von Schule und Unterricht zum außerschulischen sozialen und kulturellen Umfeld und der Mitgestaltung sowie Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler bezüglich des Schullebens können diese Ziele erreicht werden.

Dabei ist ebenso die Mitarbeit der Erziehungsberechtigten sowie die Kooperation mit außerschulischen Partnern erwünscht und zu unterstützen.

Bei der Gestaltung der Nachmittagsangebote soll der individuelle Entwicklungsstand der Kinder, ihre Belastbarkeit, ihre Konzentrationsfähigkeit und ihr Bedürfnis nach Bewegung berücksichtigt werden.

Die zusätzlich am Nachmittag in der Schule verbrachte Zeit bietet den Schülerinnen und Schülern mehr Raum für das Lernen entsprechend ihrer Fähigkeiten, Zeit zur Entspannung sowie zur Kommunikation und für das Spiel mit anderen. Das Angebot soll vielfältig gestaltet sein und sportliche, kulturelle, handwerkliche sowie technische Interessen aufgreifen.

Dabei ist es von großer Bedeutung, dass die Kinder ein dem Alter entsprechendes Maß an Kontinuität bei den betreuenden Personen erfahren.

Mit der offenen Ganztagsgrundschule werden vielfältige Ziele verfolgt:

Individuelle Förderung

- Angebot von Inhalten, die sich mit dem eigenen Interesse der Kinder decken (intrinsische Motivation)
- Förderung der eigenen Stärken und Potentiale der Kinder
- Unterstützung bei der Überwindung von Schwächen/ Lerndefiziten erfahren
- Förderung eigenständigen Erkundens, Erprobens, Erfindens und Entdeckens
- Wahrnehmung und Akzeptanz unterschiedlicher Bedürfnisse (beispielsweise von Jungen und Mädchen)
- Öffnung der Lernformen (Projektarbeit, Werkstattarbeit)
- Wertschätzung sowie Gleichberechtigung erfahren
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Erziehung zur Selbstständigkeit
- Förderung des Gesundheitsbewusstseins
- Förderung eines kulturellen Interesses

Lern- und Lebensraum

- Schaffung einer positiven Lernatmosphäre
- Förderung eines aktiven Freizeitverhaltens
- Angebot von außerschulischen Lernorten, Erweiterung des Lernumfeldes
- Unterstützung für kreative Entfaltung und Entwicklung
- Raumangebot für Bewegung sowie für Entspannung
- Mitgestaltung der Kinder am schulischen Umfeld
- Angebot von Freiräumen

Öffnung- und Sozialraumorientierung

- Erfahrung von gemeinschaftlichem Lernen
- Beachtung und Nutzung von Unterschieden sowie Gemeinsamkeiten bezüglich der Lernenden
- Förderung der kommunikativen Kompetenzen
- Unterstützung der gesellschaftlichen Integration
- Förderung der Teamfähigkeit, des sozialen Lernen und Handelns
- Wahrnehmen des Wohnraumes
- Bezüge zur Lebenswirklichkeit herstellen
- Beteiligung von öffentlichen Einrichtungen (Verbände, Vereine, Kirche, ...)

Partizipation

- Möglichkeiten der Mitbestimmung und Mitgestaltung bieten
- Bedürfnissen der Kinder nach Würdigung, Achtung, Beteiligung, „ernst genommen und gehört werden“ nachkommen
- Selbstbestimmung, wo es möglich ist, z.B. hinsichtlich des Arbeitstempos, der Lernenden untereinander (mal gemeinschaftlich, mal alleine)
- Beteiligung der Erziehungsberechtigten

Rhythmisierung

- Strukturierung des Tages, der Woche, des Monats vorgeben
- Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben
- Lernzeiten und Zeit zur freien Gestaltung
- Möglichkeiten des Wechsels von Bewegung und Entspannung
- Verlässliche Zeiten: Mahlzeiten, Pausen
- Vernetzung von Lernthemen des Vormittags und des Nachmittags
- Planung und Durchführung von Projekten (Tages-, Wochen- oder Zukunftsprojekten)

Multiprofessionalität

- Verlässliche Bezugspersonen gewährleisten
- Organisatorischen Rahmen bieten
- Ermöglichung von regelmäßigen Arbeitsteamtreffen
- Einhaltung gemeinsam erarbeiteter Regeln und Ziele

Ziele des Schulprogramms werden damit in diesem Konzept aufgegriffen.

Die P-M-B GTGS Erichshof möchte den Kindern, entsprechend dieser Ziele der offenen Ganztagsgrundschule, weitere pädagogisch ausgearbeitete Lernchancen bieten und sie somit auf ihrem Weg zu handlungsfähigen, selbstständigen und freudig lernenden Persönlichkeiten begleiten.

2.2 Kooperation mit der Kindertagesstätte Hombachstraße und Melchiorshausen/ Der Übergang vom Kindergarten in die Schule

Die Paula-Modersohn-Becker-Ganztagsgrundschule Erichshof arbeitet eng mit der Kindertagesstätte Hombachstraße und dem Kindergarten Melchiorshausen zusammen. Seit 10 Jahren existiert ein Kooperationskalender, der in jedem Schuljahr überarbeitet wird und die enge Verzahnung der drei Institutionen in Hinblick auf die einzuschulenden Kinder darstellt. Hier zeigt sich, dass insgesamt 12 Monate genutzt werden, um den zukünftigen Schülerinnen und Schülern den Einstieg in ihr Schulleben zu erleichtern. Ein Blick in den Kalender zeigt die vielfältigen Aktionen:

- Austausch zwischen Lehrkräften und Erzieherinnen,

- gemeinsame Dienstbesprechungen,
- gemeinsame Elternabende des Kindergartens und der Grundschule mit den Eltern der zukünftigen Erstklässler,
- Leseangebote der Zweitklässler für die Kindergartenkinder,
- Mini-Turnfest der ersten Jahrgänge und der Kindergartenkinder mit gemeinsamem Frühstück,
- Hospitation der Schulanfänger,
- Teilnahme am jährlichen Sommerfest,
- gemeinsame Projektwoche,
- Schulgebäuderalley kurz vor den Sommerferien.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Kindergarten mündete im Januar 2007 in einem Kooperationsvertrag. Die Gemeinde Weyhe griff diese Idee auf und konnte einen Kooperationsverbund zwischen allen Grundschulen und Kindergärten in Hinblick auf die Einschulung erzielen. Kooperationsvertrag mit dem Kindergarten (jetzt Kindertagesstätte) auf der GK 11.12.2006.

Die Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und Kindertagesstätten in der Gemeinde Weyhe wurden am 19.06.2007 verabschiedet. (Eine Neufassung ist in Arbeit).

2.2 Zusammenarbeit mit den aufnehmenden Schulen

Die Kooperation mit der aufnehmenden KGS Leeste erfolgte, um den Schülerinnen und Schülern der Grundschule den Übergang auf die weiterführende Schule zu erleichtern. Es finden regelmäßig jährliche Treffen der Schulleiter und der abgebenden und aufnehmenden Klassenlehrer statt. In schulübergreifenden Fachkonferenzen werden Kriterien erarbeitet, die für die Übergänge erforderlich sind.

2.3 Kooperation mit außerschulischen Partnern und Einrichtungen

2.3.1 Kooperation mit der Gemeinde Weyhe

Der im July 2015 abgeschlossene Vertrag mit der Gemeinde Weyhe ist Ausdruck der gemeinsam erarbeiteten Zielsetzung, dass die Schülerinnen und Schüler der P-M-B-GTS ein außerunterrichtliches Ganztagsangebot erhalten, das im Rahmen des Bildungsauftrages der Schule ihre individuellen Fähigkeiten, Interessen und Begabungen fördert und ihre Persönlichkeitsentwicklung unterstützt.

2.3.2 Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule des Landkreises Diepholz

Im Schuljahr 2006/2007 am 12.10.2006 wurde eine Zielvereinbarung mit der Kreismusikschule zu einem Kooperationsprojekt abgeschlossen. Bereits ab dem ersten Jahrgang bietet die Kreismusikschule Unterricht an der Paula-Modersohn-Becker-

Grundschule Erichshof für die Instrumente Blockflöte und Gitarre an. Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei 5 Kindern, die Höchstteilnehmerzahl für eine Gruppe bei 12 Personen. Der Unterricht ist kostenpflichtig und findet einmal wöchentlich im Musikraum oder im Klassenraum statt. Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

2.3.3 Zusammenarbeit mit dem Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD), Ortsverband Kirchweyhe

Der erste Kontakt zwischen der Paula-Modersohn-Becker-Ganztagsgrundschule Erichshof und dem SoVD Ortsverband Kirchweyhe fand auf der 1. Weyher Sozial- und Gesundheitsmesse am 05.07.2008 statt. In der Initiative „Gut Tun macht Schule“ engagieren sich Senioren und Schüler für andere Menschen, in Form von generationsübergreifenden Projekten. Das Projekt bringt Jung und Alt zusammen. Beide Seiten profitieren gleichermaßen, weil es Senioren ein aktives Alter ermöglicht, Kinder wichtige Erfahrungen sammeln können und somit der Dialog zwischen den Generationen gefördert wird.

Ab Januar 2009 ist der SoVD, Ortsverband Kirchweyhe mit der Initiative „GUT TUN macht Schule“ Kooperationspartner der Paula-Modersohn-Becker-Grundschule Erichshof in Weyhe.

2.3.4 Zusammenarbeit mit der Polizei Weyhe

Die Zusammenarbeit erfolgt auf der Grundlage des RdErl. des MK, des MI und des MJ von 30.09.2003 (SVBl. 12/2003). Der Ansprechpartner bei der Polizei ist der Jugendsachbearbeiter beim Polizeikommissariat Weyhe, Herr Olaf Riesche, 0421 / 8066 - 135. Daneben steht für präventive Aufgaben Herr Dirk Pistol zur Verfügung, ebenfalls im PK Weyhe zu erreichen (0421 / 8066 - 118).

2.3.5 Zusammenarbeit mit der Vodafone Stiftung/buddy Programm

Im Schuljahr 2004/05 wurde das Buddyprojekt nach einer Vorgabe der Vodafone Stiftung durch die Beratungslehrkraft der Paula-Modersohn-Becker GTGS implementiert.

2005 erfolgten die Erweiterungen um die Giraffensprache, das Streitschlichterformular, die Friedensbrücke und das Eisbergmodell. Aus jeder Klasse werden 2 Buddys benannt.

Die P-M-B-Ganztagsgrundschule wurde im März 2010 beim bundesweiten „buddy-Wettbewerb des Monats“ als Monatssieger ausgezeichnet und ist am 15. November 2011 zertifiziert worden.

2.3.6 Zusammenarbeit mit Klasse 2000

Klasse 2000 ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung bei Grundschulkindern und wurde 2003/04 an der P-M-B-GTGS begonnen. Im Schuljahr 2012/13 wurde Klasse 2000 in allen Klassen durchgeführt. Am

2.022.2011 erfolgte die Zertifizierung für die Jahre 2011-2013. Im Jahre 2015 erfolgte die weitere Zertifizierung.

2.3.7 Kooperation mit der Kunsthalle Bremen und dem Paula-Modersohn-Becker Museum

Die künstlerisch-ästhetische Kompetenz bildet einen weiteren Schwerpunkt im Schulprogramm. Durch die regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben konnten Kooperationen mit der Kunsthalle Bremen und dem P-M-B Museum Bremen geschlossen werden. Dies führte 2008 zur Auszeichnung „Partnerschule der Kunsthalle Bremen“ und 2009 zur Auszeichnung „Partnerschule des Paula-Modersohn-Becker Museums“ in der Böttcherstraße Bremen.

3 Organisatorische Informationen

Der Einstieg in die Arbeit als offene Ganztagsgrundschule fand zum Schuljahr 2013/2014 statt. Schülerinnen und Schüler aller Klassen hatten die Möglichkeit das Angebot zu nutzen.

Der Schulträger hat der Schule die sachliche und notwendige räumliche Ausstattung, insbesondere den Bau einer Mensa und eines Bauraums, ermöglicht. Die Schülerinnen und Schüler können für 1-5 Tage für den Ganztagsschulbetrieb angemeldet werden. Diese Anmeldung gilt dann für ein Schulhalbjahr verbindlich. Die Angebote werden halbjährlich evaluiert und nach Bedarf verändert oder fortgeschrieben

3.1 Das Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung

Im Ganztagsschulbetrieb wird den Kindern ein Mittagessen in der Mensa angeboten. Angeboten wird ein Buffet mit mindestens zwei Hauptgängen, Salat und Nachtisch. Betreut werden die Kinder von unseren Ganztagsmitarbeiterinnen. Die Hausaufgabenhilfe wird von ausgebildeten Pädagoginnen und/oder Lehrerinnen begleitet. Der Einsatz von pädagogisch qualifiziertem Personal erscheint gerade im Hinblick des pädagogischen Konzepts der P-M-B GTGS sinnvoll und unerlässlich.

3.2 Die Angebote am Nachmittag

Die AG Angebote des Nachmittags wechseln halbjährlich.

3.3 Personelle Ressourcen

Für die Schülerinnen und Schüler die den Ganzttag nutzen stehen 1 Koordinatorin, 3 Erzieherinnen, 10 Lehrerstunden, 1 Mensamitarbeiterin und die Kooperationspartner zur Verfügung.

Die Berücksichtigung regionaler Angebote von außen durch kooperativer Partner ermöglicht eine weitere Öffnung von Schule entsprechend der zur Verfügung gestellten Ressourcen.

Überarbeitung des Konzepts: September 2017

Susanne Paetsch